



SOLDATENKOMÖDIE (ŻOŁNIERSKA KOMEDIA)

Autor: Jan Pył alias Tadeusz Wojnarski

VORWORT DES AUTORS

Lange, fast vierzig Jahre, lag in einer alten Kiste das Schreibmaschinen-Manuskript dieses durch mich erlebten Dramas eines polnischen Soldaten, der in der Fremde vergeblich für die Freiheit seiner Heimat kämpfte. Ich schrieb es teilweise noch während des Krieges, hauptsächlich in den Ruhezeiten zwischen den Fronteinsätzen. Später setzte ich die Fragmente zusammen zu einem Ganzen. Das Konzept des Dramas als "Komödie" mit einer klaren Anspielung auf Dante's "Göttliche Komödie" entsprach mir besonders. In den letzten Fragmenten, die unter dem Einfluss der Hoffnungslosigkeit des "siegreichen" Krieges entstanden, führte ich von Beginn an ein übernatürliches Element ein. Um dieses inneres Bedürfnis zu erklären, fügte ich einen Prolog [Vorspiel - Anm. TW jun.] hinzu. Im ersten Teil des Dramas scheint er keinen Zusammenhang mit der Handlung zu haben

Prolog - Die imaginäre Vision von Himmel und Hölle nach dem Vorbild Dantes ist nicht theologisch begründet, vielmehr basiert sie auf einfachem

Glauben und Volkstraditionen. Daher ist die Naivisierung der Vorstellung der Orte der letzten menschlichen Vorsehung, der Verbindung der von dort aus operierenden Kräfte mit den Tiefen der Widrigkeiten dieses hilflos allein gelassenen und aus seiner Heimat herausgerissen Soldaten absolut gezielt..





Der **erste Akt** ist ein Bild aus dem Leben junger Menschen, die - teilweise vorzeitig in Soldatenuniform gekleidet - versuchten, die verlorene frühe Jugend oder sogar - wie im Fall der Mädchen - die späte Kindheit, nachzuholen. Letztere fanden sich als sogenannte "jüngere Freiwillige" in einem als Gymnasium eingerichteten Feldlager in einer Ortschaft namens Jenin in Palästina ein, die damals von den Engländern kontrolliert wurde. Die männliche Jugend in diesem Akt sind Absolventen eines Maturitätskurses im Feldlager Barbara, in einer anderen Gegend des Landes. Sie sind deutlich älter, Soldaten nach abgeschlossener Rekrutenschule, manche nach einer Offiziersausbildung und einige sogar im Offiziersrang. Das Schicksal dieser Jugend war besonders hart. Die Älteren gingen durch Gefängnisse und sowjetische Lager, die Jüngeren, vor allem die Mädchen, hatten die sogenannte "freiwillige Deportation" und das menschenunwürdige Leben im sowjetischen Kasachstan hinter sich.

Diese jungen Leute hatten die Gelegenheit, sich von Zeit zu Zeit in Jenin zu treffen und die verlorene pubertäre Jugendzeit "nachzuholen". Und dass es dabei zu "dramatischen" Komplikationen kam, gehörte dazu.

Der **zweite Akt** beschreibt den Kampf auf bewusst verlorenen Positionen. Der Höhepunkt ist das Erleben des Warschauer Aufstandes an der italienischen Front. Es ist zu beachten, dass die Episodenhandlung teilweise vom historischen [zeitlichen - Anm. TW jun.] Ablauf abweicht. Es geht vor allem um die Gedanken, die den Soldaten quälen, der die Probleme Polens in absichtlich überdrehter Weise spiegelt, sowie die Beziehungen zwischen den Soldaten, insbesondere die lockere kameradschaftliche Disziplin.

Der **dritte Akt** zeigt die Hoffnungslosigkeit und das Fehlen jeglicher Zukunftsvision nach dem Ende des "siegreichen" Krieges [für die in Italien gestrandeten polnischen Soldaten - Anm. TW jun.] auf. Wie kann das anders beschrieben werden? Nichts schreiben, wenn so viele Gedanken, so viele Gefühle tief das Herz zerreissen? Mangels schriftstellerischem Talent schweigen? Das konnte ich nicht. Und das wollte ich nicht ...

